

Der Mann im Netz

Ossi Urchs berät Firmen bei ihrer Kommunikation im Internet – Anzug und Krawatte sind für diesen Job überflüssig

6270 Aussteller aus 69 Ländern zeigen auf der weltgrößten IT-Messe ihre Produkte. Der Trend diesmal: das mitdenkende Haus. Ein Blick zurück zeigt freilich: Nicht alles, was die Cebit herauskehrt, wird zum Erfolg. Vieles interessiert die Kunden schlicht nicht.

Von Petra Mies

Knoten kennt er nicht. Getreu seinem Motto "Keep it simple, stupid" strebt er Klarheit an. Präzision. Er will vereinfachen, was immer komplexer das virtuelle Dasein prägt. Keine Angst vor www, Ossi Urchs hat den Durchblick. Deshalb hat er nichts gegen seinen Ruf als deutscher "Internet-Guru". Die Augen hinter der Brille blicken klar. "Guru heißt in Sanskrit Lehrer, und ich finde es gut, Wissen zu vermitteln."

So aufgeräumt es im Kopf des 50-Jährigen zugeht, so schräg kommt er daher. Birkenstocks, indische Ringe, und vor allem: ein wilder Vollbart und eine so zottelig-rote Rasta-Mähne, dass ihn nicht die Computer-Szene, sondern Reggae-Fans zu ihrer Ikone ernennen müssten. Haarige Knoten umspannen seinen Kopf als Markenzeichen. Ein Mann im Netz. Dreadlocks, wie die ungekämmten, wenn auch gewaschenen Filz-Zöpfe heißen, hat Urchs bei einem indischen Jogi entdeckt. "Ich fragte ihn, wie auch ich eine solche Haarpracht kriegen könnte, da hat er geantwortet: „Lass einfach den Kamm weg.“ Es bedarf nur der Geduld." Sein Aussehen wird ihn auch auf der Computermesse Cebit zum Paradiesvogel machen. "Die IT-Branche ist seit der Dotcom-Krise noch konservativer geworden", sagt er. Das sieht dann so aus: dunkelblaue oder graue Anzüge an allen Ständen, und dazwischen Urchs, der bei einem Auftritt von Guns N'Roses weniger aufgefallen wäre als bei Microsoft, IBM oder der Deutschen Telekom. Nebenbei: Sie gehören zu seinen Stammkunden.

Urchs ist anders, nicht nur auf dem Kopf, sondern auch darin. Und deshalb ist er gefragt. Top-Firmen verpflichten ihn nicht als Berater, weil sie hören und sehen wollen, was sie täglich hören und sehen. Sie wissen: Er kennt sich so gut in der Szene und ihren kleinen, kreativen Gruppen aus, dass er lange vor der Masse wahrnimmt, wohin die PC-Maus für Menschen läuft. Obwohl ihn Etiketten wie "Internet-Papst", "Netz-Veteran", "Trendforscher" oder "computerbegeisterter Spät-Hippie" stören, weiß er: Auch sein Image als Internauten-Freak hat ihm zu seinem Namen verholfen.

Höflich empfängt er in der Offenbacher Altbauwohnung. Wo einst große Rechner standen, reicht ihm heute ein Laptop. Auch Fernseher und DVD-Player gehören zum Arbeitszimmer, das für eine wesentliche Entwicklung der Computerwelt steht: "Konvergenz, das Zusammenwachsen von Medien und Anwendungen auf Internet-Basis, ist das ganz große Thema."

Selbst die größten Ausrüster "bemühen sich um Heimvernetzung, also etwa darum, wie Otto-Normalkunde sich seine Musik online kaufen und weiter im vernetzten Heim verteilen kann. Der Computer ist Arbeitsgerät und Unterhaltungs-Zentrale, vom Film bis zum Spiel." Er lächelt. "Als Sony vor drei Jahren erstmals eine Playstation bei der Cebit gezeigt hat, gab es noch Diskussionen darüber, Sony von der Messe auszuschließen." Die Cebit habe sich von der "Hardcore-IT-Messe" zur Unterhaltungsmesse gewandelt.

Hier die Arbeit, da das Surfen aus Wissensdurst oder Spieltrieb: Die Trennlinien sind längst verwischt. Professionell, privat, das Netz kenne da keine Grenzen, "weil auch etwas beruflich Interessantes herauskommen kann, wenn ich aus Neugier im Internet suche". Dies und die Eigenschaft des Netzes, ein interaktives und personalisiertes Medium zu sein, sei dessen Stärke. "Deshalb müssen Unternehmen lernen, im Internet mit menschlicher Stimme zu sprechen."

Als Erfolgsmodell für den Austausch von "Abermillionen Menschen" nennt er E-Bay. "Da zieht der Netzwerk-Effekt. Ich will etwas loswerden, und da draußen sind Tausende, die daran Interesse haben."

Kommunizieren, wenn auch nur von Bildschirm zu Bildschirm: Urchs hilft Firmen beim "weltweiten Palaver" geschäftsfördernd in die interaktive Zukunft. Mit seiner Frau betreibt er die F.F.T.

Medienagentur. Die Geschäfte laufen gut für den Mann, der für n-tv mit "Netnews" das erste geschäftsorientierte Internet-Magazin im deutschen Fernsehen entwickelt hat.

Begonnen, da unterscheidet er sich nicht von anderen Internet-Nutzern, habe er als "Nicht-Techie". Vielleicht stellt er deshalb die richtigen Fragen, die nach schlichten, anwenderfreundlichen Antworten suchen. Mitte der achtziger Jahre arbeitete der Fernseh-Regisseur für K-ABC-TV in Los Angeles und "lernte Leute kennen, die über das Internet und mit E-Mails kommunizierten". Und das "faszinierte mich sofort". Die Interaktivität. Das Meer des Wissens.

Zurück in Deutschland versuchte er, eine Internet-Adresse zu bekommen. "Aber das gab es nicht für Privatleute, nur den Internet-Vorläufer Arpa für ein paar Universitäten." Der Rasta-Strippenzieher blieb hartnäckig, wühlte sich "heldenhaft durch" und schaffte es mit einer Datex-P-Leitung und "vielen gütigen Menschen, die mich lehrten, wozu ich mit allen Büchern dieser Welt keine Chance gehabt hätte". Er kam als einer der ersten Deutschen rein ins ersehnte Netz. "Und als 1992 das World Wide Web herauskam, war es um mich geschehen." Losgelassen hat ihn die schöne neue Web-Welt seither nicht mehr. Kraft holt sich Urchs in den Bergen, mit Musik und während seiner Indien-Reisen. Weil sein Vater in Indien gearbeitet hatte "und ich das zu kennen glaubte, bin ich lieber nach Amerika abgehauen, als meine Hippie-Freunde nach Indien gingen". Als er 1986 hingegen erstmals selbst dorthin reiste, war er so gebannt, dass er seither so oft nach

Indien fährt, "wie es geht". Seine Visitenkarte ziert als Logo eine bengalische Glücksgöttin.

Ein Offenbacher Tag von Urchs beginnt mit Meditation, Kaffee und Zeitungslektüre: "Papier in der Hand liebe ich bis heute." Danach begibt er sich in die Fänge des Netzes, liest bis zu 250 E-Mails, sucht, schreibt, telefoniert – auch dies im Internet. "Skype, wie die Software heißt, attackiert das Kerngeschäft der Telekommunikationsunternehmen, denn sie ermöglicht, auch nach Moskau allenfalls zum Ortstarif zu telefonieren." Skype gibt es erst seit einem Jahr, "aber schon 90 Millionen Downloads, ein Generalangriff auf die herkömmliche Telefonie".

Urchs ist oft unterwegs. Messen, Konferenzen, Consulting-Projekte. Dass das Netz dezentral und anarchistisch angelegt ist, fasziniert ihn: "Dahinter steckte die militärische Überlegung der Amis, den Verkehr um einen ausgefallenen Knoten umzuleiten, damit Daten zum tatsächlichen Adressaten kommen."

Nicht in der Link-Falle zu landen, ist Urchs wichtig. "Nutzer brauchen Medienkompetenz." Das Wissen, dass nicht alles im Fernsehen und im Internet stimme. Mal den ökonomischen Mehrwert des Netzwerk-Effekts beiseite und her mit der Moral: "Einordnen können, das gehört dazu." Gerade in der Google-Gesellschaft.

Urchs serviert Espresso. Sinniert über die wachsende Menge Wissen. "Sie führt dazu, dass immer größere Bereiche vom Einzelnen ausgeklammert sind und es den Universalgelehrten à la Leonardo da Vinci nicht mehr geben kann."

Panta rei. Alles fließt. Das Netz macht das Leben leichter. Wenn es trotz seiner Komplexität ein "klares Ding" bleibt. Dafür engagiert sich Urchs. Weg mit den Knoten.

<http://digipaper-fr.msh.de/digiPaper/servlet/authenticatewithjaasservlet?cryptparameters=true&user=TmtMRG5NS053NklFdzVnRHdyeFh3cGRiWU1PRmFqUT0=&password=TmtMRG5NS053NklFdzVnRHdyeFh3cGRiWU1PRmFqUT0=&constructframeset=dzZ6RGowckNxMzFPUDhPL3dyeFh3c>

Frankfurt, Freitag, 4. März 2010, 10:30 Uhr

SC-Einsatz abgelehnt

Die Kampfsportler fordern mehr Geld

Die Kampfsportler fordern mehr Geld... Die Kampfsportler fordern mehr Geld... Die Kampfsportler fordern mehr Geld...

öhe

Die Kampfsportler fordern mehr Geld... Die Kampfsportler fordern mehr Geld... Die Kampfsportler fordern mehr Geld...

Wiederholer

Die Kampfsportler fordern mehr Geld... Die Kampfsportler fordern mehr Geld... Die Kampfsportler fordern mehr Geld...

FR:PLUS

Wirtschaft

Rendite durch Rechte

Die Rendite durch Rechte... Die Rendite durch Rechte... Die Rendite durch Rechte...

Kinderbetreuung am PC

Die Kinderbetreuung am PC... Die Kinderbetreuung am PC... Die Kinderbetreuung am PC...

Polizei im Funkloch

Die Polizei im Funkloch... Die Polizei im Funkloch... Die Polizei im Funkloch...

Arbeitsrecht Aufschüßler

Die Arbeitsrecht Aufschüßler... Die Arbeitsrecht Aufschüßler... Die Arbeitsrecht Aufschüßler...

Nüchtern & kläglich

Die Nüchtern & kläglich... Die Nüchtern & kläglich... Die Nüchtern & kläglich...



GeBIT... GeBIT... GeBIT...

Ein Blick zurück zeigt bereits, dass... Ein Blick zurück zeigt bereits, dass... Ein Blick zurück zeigt bereits, dass...

Der Mann im Netz

Das Uchiha Social Forum hat... Das Uchiha Social Forum hat... Das Uchiha Social Forum hat...

Das Uchiha Social Forum hat... Das Uchiha Social Forum hat... Das Uchiha Social Forum hat...

Das Uchiha Social Forum hat... Das Uchiha Social Forum hat... Das Uchiha Social Forum hat...

Das Uchiha Social Forum hat... Das Uchiha Social Forum hat... Das Uchiha Social Forum hat...



Verträglich

Die Verträglich... Die Verträglich... Die Verträglich...



Die Verträglich... Die Verträglich... Die Verträglich...

Die Verträglich... Die Verträglich... Die Verträglich...

Die Verträglich... Die Verträglich... Die Verträglich...

Neue Pläne in Fliegen

Die neuen Pläne in Fliegen... Die neuen Pläne in Fliegen... Die neuen Pläne in Fliegen...

